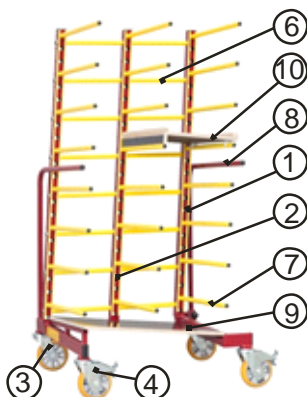
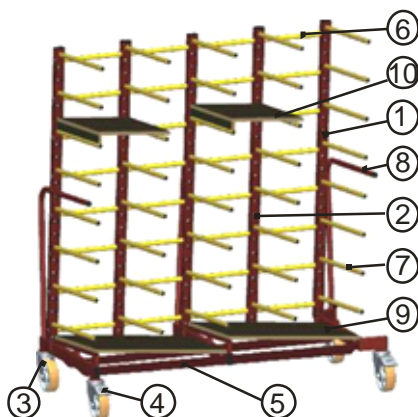




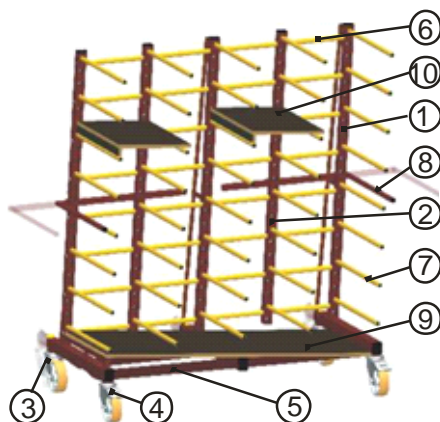
Mobile Ablagesysteme



Gecko GE2-590-2/1-24-1/1



Gecko GE3-590-3/2-40-2/2



Nautilus NA2-590-3/2-40-1/2

Montage- und Bedienungsanleitung

Transportwagen Gecko (GE2-590-2/1 und GE3-590-3/2)

Transportwagen Nautilus (NA2-590-3/2 und NA2-780-3/2)



Transportwagen

Herzlichen Glückwunsch.....	4
Wichtige Hinweise.....	4
Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens	5
1. Öffnen Sie den Karton	5
2. Kontrollieren Sie den Inhalt auf Vollständigkeit	5
3. Zerlegen Sie die Transporteinheit (mindestens 2 Personen erforderlich).....	5
4. Bauen Sie den Transportwagen zusammen.....	5
5. Ihr JOWI Transportwagen ist nun einsatzbereit!.....	8
Bestimmungsgemäße Verwendung	9
Technische Sicherheit.....	10
Mechanische Stabilität und Ex-Schutz	10
Adaptieren des Transportwagens.....	11
Positionierung des Transportwagens am Arbeitsplatz.....	12
Fahren – transportieren von Werkstücken.....	12
Ablegen und Abstellen von Werkstücken	12
Wartung und Instandhaltung	14
Regelmäßige Prüfung.....	14
Zerlegung und Entsorgung.....	14
Alle Rechte vorbehalten	14
Haftung	15

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf dieses JOWI Transportwagens. Sie können darin verschiedene Werkstücke optimal ablegen und transportieren.

Wichtige Hinweise



Diese Bedienungsanleitung gibt Ihnen wichtige Hinweise für Sicherheit, Gebrauch und Wartung. Sie muss vor der Inbetriebnahme Ihres JOWI Transportwagens vollständig gelesen und verstanden werden. Im Falle einer Weitergabe des JOWI Transportwagens geben Sie diese Bedienungsanleitung bitte unbedingt ebenfalls an den neuen Eigentümer weiter. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass nur bei Beachtung dieser Hinweise aus derzeitiger Sicht ein optimaler Schutz für Gesundheit, Leben und Sachen geboten wird. Wir behalten uns als Hersteller das Recht vor, ohne vorherige Mitteilung Änderungen der Bedienungsanleitung vorzunehmen. Sie z.B. detaillierter auszuführen, neue Erkenntnisse aufzunehmen oder zu verbessern. Die jeweils aktuelle Fassung dieser Bedienungsanleitung können Sie per E-Mail unter office@jowi.at anfordern bzw. finden Sie auf unserer Homepage www.jowi.at.



Dieses Symbol wird in dieser Anleitung verwendet und bedeutet:
Achtung: Verletzungsgefahr, Lebensgefahr oder mögliche Beschädigungen infolge der Nichtbeachtung dieser Anleitung!

Manche Hinweise in dieser Bedienungsanleitung gelten nur für bestimmte Ausführungen. Dies ist bei den jeweiligen Punkten angegeben.

Die Ausführungen Ihres JOWI Transportwagens werden wie folgt zusammengefasst:

Gecko GE2-590-2/1 => GE2

Gecko GE3-590-3/2 => GE3

Nautilus NA2-590-3/2 => NA2

Nautilus NA2-780-3/2 => NA2

Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens

Für den Zusammenbau Ihres JOWI Transportwagens sind mindestens zwei Personen erforderlich.

Gehen Sie bitte dabei wie folgt vor:

1. Öffnen Sie den Karton

Stellen Sie sicher, dass der Karton auf einer seiner großen Seitenflächen stabil abgelegt ist. Öffnen Sie die Laschen des Kartons auf beiden Längsseiten und schneiden Sie die Querkanten durch. Nehmen Sie den abgeschnittenen oberen Kartenteil ab. Für den Zusammenbau des Transportwagens legen Sie den oberen Kartenteil daneben als zusätzliche Unterlage ab.

2. Kontrollieren Sie den Inhalt auf Vollständigkeit

Im Karton befindet sich

- 2 Stk. (GE2) bzw. 3 Stk. (GE3 und NA2) L-Steher (1) mit vormontierten Stützrohren (7)
- 1 Stk. (GE2) bzw. 2 Stk. (GE3 und NA2) i-Steher (2) mit vormontierten Stützrohren (7)
- 1 Stk. Sechskantstiftschlüssel 4 mm (Aufbewahrung am oberen Ende des linken L-Steher(1))
- 8 Stk. verzinkte Querrohre (6)
- zwei kleine Kartons mit je:
 - 2 Stk. Lenkrollen (3, 4) Ø 160, davon 1 Stk. mit Feststeller (4)
 - 2 Stk. Sechskantschrauben M12 samt Keilsicherungsscheibenpaarenein Karton enthält zusätzlich 1 Stk. Gabelringschlüssel 19 mm
- GE3 und NA2: 2 Stk. Querträger (5) inklusive Befestigungsschrauben
- GE2: 1 Stk. unteres Plateau (9) 682 x 590 mm
- GE3: 2 Stk. untere Plateaus (9) 682 x 590 mm
- NA2: 1 Stk. unteres Plateau (9) 1393 x 590 (oder 1393 x 780) mm
2 Stk. gewinkelte Griffstangen (8)
- GE2: 24 Stk.; GE3 und NA2: 32 Stk. gelbe Kunststoffrohre (6A)
- NA2: 2 Stk. Griffschrauben zum Fixieren der Teleskopauszüge des Fahrgestells.
- Optional können Zwischenplateaus (10) 374 x 590 (oder 374 x 780) mm vorhanden sein.

3. Zerlegen Sie die Transporteinheit (mindestens 2 Personen erforderlich)

- Schneiden Sie die Kunststoffbänder durch und legen Sie Plateaus (9, 10), Querträger (5), Querrohre (6), Kartons mit den Lenkrollen (3, 4), Kunststoffrohre (6A) und beim Nautilus die Griffstangen (8) vorerst zur Seite.
- Nehmen Sie den mitgelieferten 4 mm Sechskantstiftschlüssel, welcher am oberen Ende des linken L-Steher (1) steckt. Lösen Sie damit die 2 Gewindestifte jeweils oben und unten an der Rückseite des zuoberst liegenden L-Steher (1). Heben Sie nun - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - den L-Steher (1) soweit an, bis er sich von den kurzen Querrohren (6) gelöst hat, und legen Sie ihn vorerst zur Seite. Entfernen Sie nun die beiden Distanzstücke bei den Stützrohren.
- Verfahren Sie mit den nächsten Stehern (1, 2) ebenso.
- Lösen Sie die Schrauben an dem verbleibenden L-Steher (1) und entfernen Sie die kurzen Querrohre (6).

4. Bauen Sie den Transportwagen zusammen

4. 1 Legen Sie den linken L-Steher (1) auf

Nehmen Sie den linken L-Steher (1), Sie erkennen ihn an der U-Auflage für das untere

Plateau (9) am Fahrgestell, und legen Sie ihn auf eine flache Unterlage (der gelbe Aufkleber weist nach unten).

4.2 Montieren sie das obere und untere Querrohr (6)

Stecken Sie je ein Querrohr (6) in die unterste bzw. oberste Bohrung des linken L-Steher (1), so dass es ca. 5 mm nach unten übersteht. Fixieren Sie die Querrohre (6) mit dem 4 mm Sechskantstiftschlüssel.

4.3 Schieben Sie Kunststoffrohre (6A) auf

Nehmen Sie die gelben Kunststoffrohre (6A) und schieben Sie auf jedes Querrohr (6) ein Stück auf.

4.4 Montieren Sie den ersten i-Steher (2)

Nehmen Sie gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person, einen i-Steher (2), richten Sie die Klemmschrauben der Stützrohre (7) nach unten aus. Schieben Sie den i-Steher (2) auf die beiden Querrohre (6) bis er an den Kunststoffrohren (6A) anliegt.

Fixieren Sie den i-Steher (2) vorerst indem Sie 2 Gewindestifte festziehen.

4.5 Schieben Sie Kunststoffrohre (6A) auf

Nehmen Sie die gelben Kunststoffrohre (6A) und schieben Sie auf jedes Querrohr (6) ein Stück auf.

4.6 Montieren Sie nacheinander in gleicher Weise

- GE3 und NA2: den mittleren L-Steher (1) (keine Muttern für Lenkrollen- bzw. Querträgerbefestigung)
- GE3 und NA2: den zweiten i-Steher (2)
- den rechten L-Steher (1) (Muttern für Lenkrollen- und Querträgerbefestigung, keine U-Auflage)

4.7 Legen Sie den Transportwagen um

Kippen Sie - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - den Transportwagen auf die Rückseite, so dass er auf dem vorbereiteten Karton stabil zu liegen kommt. Die Unterseite des Fahrgestells ist nun für die Montage zugänglich.

4.8 NA2: Montieren Sie die Griffschrauben

Die Griffschraube am rechten L-Steher (1) ist bereits vormontiert. Drehen Sie die beiliegenden Griffschrauben am mittleren und linken L-Steher (1) ein.

4.9 GE3 und NA2: Montieren Sie die Querträger (5)

In den Lochungen bei den abgeschrägten Enden der Querträger (5) befinden sich Befestigungsschrauben samt Scheiben.



Wichtig: Die richtige Reihenfolge der Teile muss beibehalten werden: Direkt am Schraubenkopf liegt ein Keilsicherungsscheibenpaar, dann folgt die große Beilagscheibe, welche am Querträger (5) anliegt.

- Drehen Sie eine Schraube eines Querträgers (5) in ein Befestigungsgewinde an der Unterseite des linken L-Steher (1) ein.
- Lösen Sie die Klemmschraube des unteren Querrohres (6) am rechten L-Steher (1)..
- Richten den rechten L-Steher am Querträger (5) aus und verschrauben Sie den Querträger (5) darauf.
- Montieren Sie den zweiten Querträger (5).
- Fixieren Sie die Klemmschraube des unteren Querrohres (6) am rechten L-Steher (1).
- Ziehen Sie alle Schrauben zur Befestigung der Querträger (5) fest an (Drehmoment 80 bis 100 Nm). Bei einer wirksamen Schlüssellänge von 200 mm entspricht das einer Kraft von etwa 400 – 500 N (ca. 40 - 50 kpF/kg).



Achtung: Nur wenn diese Werte (80 – 100 Nm) erreicht werden, ist die Sicherheit gewährleistet. Wir empfehlen die Überprüfung mit einem Drehmomentschlüssel.



Wichtig: Kontrollieren Sie das Anzugsmoment nach dem ersten Gebrauch, eine regelmäßige Überprüfung wird empfohlen. Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach. Planen Sie in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen – z.B. Länge der zurückgelegten Strecken, Bodenbeschaffenheit, Gewicht der Beladung, Intervall des Beladungswechsels, – sowie eventuell weiteren in Betracht kommenden Faktoren, insbesondere eine festgestellte Lockerung von Schrauben, weitere Prüfintervalle ein.

4.10 Montieren Sie die Lenkrollen (3, 4) an die L-Steher (1)

Aus Gründen der optimalen Erreichbarkeit empfehlen wir die Lenkrollen mit Feststeller (4) vorne (bei den freien Enden der Stützrohre(7)) und die Lenkrollen ohne Feststeller (3) hinten zu montieren. Verwenden Sie dazu die im Karton mit den Lenkrollen mitgelieferten Sechskantschrauben M12 samt Keilsicherungsscheibenpaaren und den mitgelieferten 19 mm Ringschlüssel oder einen mindestens gleichwertigen.

Hinweis: Ab April 2017 werden die Schraubengarnituren zur Befestigung der Lenkrollen mit Keilsicherungsscheibenpaaren ausgeliefert, welche die Vorspannkraft der Befestigungsschrauben besser aufrechterhalten. Falls Sie JOWI Regal- oder Transportwagen im Einsatz haben, die noch nicht mit Keilsicherungsscheibenpaaren ausgestattet sind, senden Wir Ihnen gerne Keilsicherungsscheibenpaare zum Austausch kostenlos zu. Bitte senden Sie uns dazu ein E-Mail an office@jowi.at.



- Stecken Sie die Schraube mit aufgestecktem Keilsicherungsscheibenpaar von unten durch das Gehäuse der Lenkrolle (3, 4) und montieren Sie diese an der Unterseite des Fahrgestells.
- Ziehen Sie die Schrauben fest an, das Anzugsmoment muss 80 bis 100 Nm betragen. Bei einer wirksamen Schlüssellänge von 200 mm entspricht das einer Kraft von etwa 400 – 500 N (ca. 40 - 50 kpF/kg).



Achtung: Nur wenn diese Werte (80 – 100 Nm) erreicht werden, ist die Sicherheit gewährleistet. Wir empfehlen die Überprüfung mit einem Drehmomentschlüssel.

Hinweis: Die Schraube berührt eventuell die hinter der Flachmutter liegende Wand des Formrohres, bevor das Lenkrollengehäuse fixiert ist. Drehen Sie die Schraube weiter ein, bis das erforderliche Drehmoment erreicht ist. Die Formrohrwand federt zurück.



Wichtig: Kontrollieren Sie das Anzugsmoment nach dem ersten Gebrauch. Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach. Eine regelmäßige Überprüfung wird empfohlen. Legen Sie weitere Prüfintervalle in Abhängigkeit von den Einsatzbedingungen z.B. Länge der zurückgelegten Strecken, der Bodenbeschaffenheit, Gewicht der Beladung, Intervall des Beladungswechsels, sowie eventuell weiteren in Betracht kommenden Faktoren insbesondere ein festgestelltes locker werden von Schrauben fest.



4.11 Stellen Sie den JOWI Transportwagen auf

- Fixieren Sie die beiden Feststeller an den Lenkrollen (4) um unbeabsichtigtes Wegrollen zu vermeiden.
- Kippen Sie nun - gemeinsam mit mindestens einer zweiten Person - vorsichtig den Transportwagen und stellen Sie ihn auf die Lenkrollen (3, 4).

4.12 Richten Sie die Befestigungsstellen am unteren und oberen Querrohr (6) aus

- Lösen Sie die Klemmschrauben des unteren Querrohres (6). Teilen Sie den Überstand links und rechts gleichmäßig auf und fixieren Sie die Klemmschrauben an den äußeren L-Stebern (1).
- Richten Sie den mittleren L-Steher (1) mittig zwischen die äußeren L-Steher (1) aus und fixieren Sie ihn mit der Klemmschraube.
- Richten Sie die beiden i-Steher (2) jeweils mittig zwischen die L-Steher (1) aus und fixieren Sie sie ebenfalls.
- Richten Sie die Klemmstellen am oberen Querrohr (6) in gleicher Weise ein.

4.13 Montieren Sie die verbleibenden Querrohre (6)

- Führen Sie ein weiteres Querrohr (6) von der Seite durch die Bohrungen der L- und i-Steher (1, 2), fädeln Sie dabei in jedem Zwischenraum ein Stück Kunststoffrohr (6A) auf das Querrohr (6).
- Wenn das Querrohr (6) an beiden Enden gleich weit übersteht, fixieren Sie es mit den Gewindestiften.
- Verfahren Sie mit den verbleibenden Querrohren (6) ebenso.
- Bewahren Sie den Sechskantstiftschlüssel oben im linken L-Steher (1) auf.

4.14 Montieren Sie das/die unteren Plateaus (9)

- Legen Sie das/die Plateau(s) (9) links auf die U-Schiene am Fahrgestell und positionieren Sie das rechte Ende etwas unterhalb der gelben Kunststoffleiste.
- Schieben Sie es etwas nach hinten und fädeln Sie links die Kunststoffzapfen in die U-Schiene ein.
- Schieben Sie das Plateau (9) ganz nach hinten und senken Sie es dann auf der rechten Seite ab.

4.15 Montieren sie Zwischenplateaus (10) (Option)

- Nehmen Sie das Zwischenplateau (10) so, dass sich die beiden Befestigungsklippe rechts unten befinden.
- Schieben Sie die Befestigungsklippe von vorne auf das Stützrohr (7), bis das Zwischenplateau (10) an den Stehern (1, 2) anliegt.

4.16 NA2: Montieren Sie die Griffstangen (8)

- Führen Sie das quadratische Rohr der Griffstangen (8) mit den Lochungen nach oben in die Führungsbüchsen der Steher (1, 2) ein. Heben Sie dazu den Rastbolzen an.
- Positionieren Sie die Griffstange (8) an der gewünschten Stelle und stellen Sie sicher, dass der Rastbolzen in eine der Lochungen einrastet.

5. Ihr JOWI Transportwagen ist nun einsatzbereit!

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der JOWI Transportwagen Gecko und Nautilus ist ausschließlich zur Verwendung für das Ablegen und Transportieren von Werkstücken bzw. Materialien bestimmt:

- Deren Gewicht innerhalb der angegebenen Belastungsgrenzen liegt. (Entnehmen Sie die zutreffenden Daten dem Abschnitt „Maximale Belastung“ in diesem Kapitel oder dem Typenschild des Regal- bzw. Transportwagens).
- Deren Tiefe maximal der Tiefe der Stützrohre (7) entspricht. Es besteht die Möglichkeit der Ablage von tieferen Werkstücken, dafür gelten besondere Bestimmungen. Diese finden Sie im Kapitel „Ablegen von tiefen Werkstücken“.
- Deren Länge bei waagrechter Lagerung: maximal die doppelte Wagenlänge erreicht.
- Bei senkrechter Lagerung müssen sich die Teile an mindestens 2 Stützrohren (7) abstützen, wobei sich jeweils ein Stützrohr (7) nahe dem oberen bzw. unteren Ende des Teils befinden muss.

Maximale Belastung (bei gleichmäßiger Lastverteilung, ohne Stoßbelastung)

1 Stützrohr SR23-0590: 15 kg; 1 Stützrohr SR23-0780: 11 kg

1 Zwischenplateau (10): 30 kg (bei NA2-780: 22 kg)

GE2 und GE3: 1 unteres Plateau (9): 400 kg (GE3: gesamter Wagen: 600 kg)

NA2: unteres Plateau (9) 600 kg

Maximale Geschwindigkeit: 3 km/h

Falls erforderlich Ladegut z. B. mit Gurten sichern.

Umgebungsbedingungen: Der Transportwagen ist bestimmt für die Verwendung in Räumen

- mit griffigem (zur Vermeidung von Sturzgefahr beim Schieben bzw. Ziehen des Wagens), ebenem, waagrechtem Boden
- mit Temperaturen von 10 – 80°C (Spezielle Ausführungen können für Verwendung bei höheren Umgebungstemperaturen geeignet sein)
- mit einer relativen Luftfeuchtigkeit < 50 % (nicht kondensierend) sowie frei von korrosiven Stoffen.

Andere Verwendungen sind möglicherweise gefährlich. Der Hersteller übernimmt unter keinen Umständen die Haftung oder Verantwortung für Schäden, die durch bestimmungswidrigen Gebrauch oder Bedienung verursacht wurden.

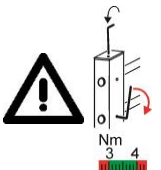
Technische Sicherheit



Tauschen Sie defekte Bauteile nur gegen JOWI Original-Ersatzteile aus. Nur bei diesen Teilen ist gewährleistet, dass sie die Sicherheitsanforderungen in vollem Umfang erfüllen. Bauen sie Zubehörteile nur dann an oder ein, wenn sie ausdrücklich vom Hersteller freigegeben sind. Wenn Sie andere Teile an- oder einbauen, gehen jegliche Ansprüche aus Gewährleistung, Schadenersatz bzw. Produkthaftung verloren.

Mechanische Stabilität und Ex-Schutz

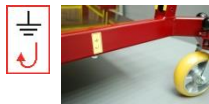
Fixierung des Fahrgestells: Ziehen Sie alle Schrauben zur Fixierung des Fahrgestells mit den im Abschnitt „Zusammenbau“ genannten Drehmomenten fest. Damit stellen Sie die Stabilität und damit die maximale Belastbarkeit des Transportwagens sowie die Funktion des Potentialausgleichs sicher.



Fixierung der Stützrohre (7): Ziehen sie alle Schrauben zur Fixierung der Stützrohre (7) mit 3 bis 4 Nm fest um die Stabilität und damit die maximale Belastbarkeit des Transportwagens sowie die Funktion des Potentialausgleichs sicherzustellen. Verwenden Sie dazu den mitgelieferten Sechskantstiftschlüssel (Aufbewahrung am oberen Ende eines L-Stehers).



Potentialausgleich Bei elektrostatischen Verfahren ist ein Potentialausgleich zwingend erforderlich, in Spritzlackier- und Trockenanlagen wird ein Potentialausgleich empfohlen. An beiden Seiten des Fahrgestells befindet sich jeweils eine Schraube M8, gekennzeichnet mit einem runden weißen Aufkleber mit Erdungssymbol, an der ein Potentialausgleich angeschlossen werden kann. (Nautilus)



Liegen die Anschlüsse für den Potentialausgleich an der Fahrgestellunterseite, werden diese durch einen rechteckigen gelben Aufkleber an einer angrenzenden senkrechten Fläche gekennzeichnet (Gecko).



Halten Sie die Kontaktstellen sauber und ziehen Sie je nach Ausführung die Schrauben zur Fixierung des Fahrgestells, sowie alle Schrauben zur Befestigung der Stützrohre (7), wie in dieser Anleitung beschrieben, mit dem vorgeschriebenen Drehmoment fest, um die Wirksamkeit des Potentialausgleichs sicherzustellen.



Explosionsgefahr: Bei Ablage von mit Lösemittel behafteten Werkstücken kann explosionsfähige Atmosphäre entstehen. Mit Hammer oder anderen Metallteilen auf die Rahmen zu schlagen kann zu Funkenbildung führen und ist daher im EX-

Bereich verboten. Bitte beachten Sie auch die diesbezüglichen nationalen Sicherheitsmaßnahmen und Vorschriften.

Die explosionschutztechnische Beurteilung Ihrer Anlage ist an Ort und Stelle unter Einbeziehung der nachfolgend angeführten Kenndaten durch einen Sachverständigen oder Sachkundigen nötig. Daraus kann sich ergeben, dass auch andere als die vorstehenden Maßnahmen erforderlich sind.

Ermittelte explosionsschutzrelevante Kenndaten:

Kapazität pro Stützrohr $C < 0,5 \text{ pF}$,

maximales Potential $U < 12 \text{ kV}$,

maximale Zündenergie $E < 0,5 \text{ mJ}$,

Oberflächenwiderstand der Stützrohre $r > 109 \text{ Ohm}$.

Ableitwiderstand der Stahlgerüste $R_a < 10 \text{ Ohm}$ bei geschlossenem Potentialausgleich.

Adaptieren des Transportwagens

Versetzen von Zwischenplateaus (10) (Option)

Demontage: Nehmen Sie das Zwischenplateau (10) und ziehen Sie es Richtung Vorderseite des Transportwagens, so dass die Befestigungsklipse vom Stützrohr (7) gleiten.

Montage: Halten Sie das Zwischenplateau (10) so, dass sich die beiden Befestigungsklipse rechts unten befinden. Schieben Sie die Befestigungsklipse von vorne auf das gewünschte Stützrohr (7) bis das Zwischenplateau (10) an den Stehern (1, 2) anliegt.

Nautilus: Änderung der Position der Griffstangen (8)

Heben Sie den Rastbolzen an, positionieren Sie die Griffstange (8) an der gewünschten Stelle und stellen Sie sicher, dass der Rastbolzen wieder in eine der Lochungen einrastet.

Demontage und Montage von Stützrohren (7)

Bei Bedarf kann die Position der Stützrohre (7) verändert werden oder zusätzliche Stützrohre (7) montiert werden.

Lösen Sie dafür die seitlichen Fixierschrauben (Gewindestifte) mit dem Sechskantstiftschlüssel 4 mm und entfernen bzw. montieren Sie das entsprechende Stützrohr (7).

Zum Montieren eines Stützrohres (7) stecken Sie es in die vorgesehene Bohrung am L-Steher (1) oder i-Steher (2) und fixieren Sie die seitlichen Fixierschrauben (Gewindestifte) mit dem beiliegenden 4 mm Sechskantstiftschlüssel mit einem Drehmoment von 3 bis 4 Nm.



Stützrohre (7) nur an der Vorderseite montieren: Montieren Sie nie Stützrohre (7) an der Rückseite eines Transportwagens. Dies kann zum Kippen des Regal- bzw. Transportwagens führen.



Einige Transportwagen sind mit nach hinten ausziehbaren Fahrgestell (Teleskopauszügen) ausgestattet. Dies gestattet ein Abstellen von großflächigen Werkstücken an der Wagenrückseite. Lösen Sie die seitlich am Fahrgestell angebrachte Griffschraube, heben Sie den Transportwagen zur Entlastung einige Millimeter an. Ziehen Sie den Teleskopauszug nun bis zum Anschlag heraus oder schieben Sie ihn ein. Fixieren Sie die Griffschraube anschließend mit einem Drehmoment von 3 bis 4 Nm. Wiederholen Sie diesen Vorgang für alle 3 Teleskopauszüge. Es wird grundsätzlich empfohlen Beladungen an der Wagenrückseite gegen kippen zu sichern. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Stolpergefahr: Wenn Stützrohre (7) entfernt oder teilweise entfernt wurden oder wenn Teleskopauszüge des Fahrgestells ausgezogen sind, besteht die Gefahr des Stolperns über das Fahrgestell.

Positionierung des Transportwagens am Arbeitsplatz



Lenkrollen feststellen: Fixieren Sie die beiden feststellbaren Lenkrollen (4) nach jeder Ortsveränderung des Transportwagens. Sie vermeiden dadurch ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Wagens.

Fahren – transportieren von Werkstücken



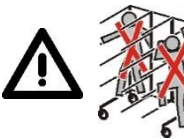
Maximal zulässige Fahrgeschwindigkeit 3km/h: Um die Kippsicherheit zu gewährleisten, beträgt die maximale zulässige Fahrgeschwindigkeit für den Transportwagen 3 km/h.



Ungeeignet für schräge Böden: Verwenden sie den Transportwagen nur auf waagrechten Böden, ansonsten könnten abgelegte Werkstücke von den Stützrohren (7) gleiten. Die Feststeller an den Lenkrollen (4) sind nicht geeignet den Wagen auf schrägem Untergrund sicher an seiner Position zu halten.



Nicht gegen Stufen oder Hindernisse fahren! Der Transportwagen ist für den Einsatz auf waagrecht, ebenem Untergrund konzipiert. Fahren gegen Hindernisse z. B. Stufen kann zu Unfällen führen wodurch Sachen beschädigt oder Personen verletzt werden könnten.



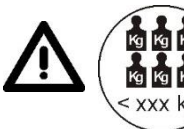
Nicht besteigen! Nicht mitfahren! Der Transportwagen ist nicht geeignet um hinaufzuklettern, mitzufahren, oder Personen zu transportieren. Dies könnte zu Überlastung und zum Kippen des Transportwagens führen. Der Transportwagen ist ausschließlich zur Ablage und zum Transport von Materialien vorgesehen.

Ablegen und Abstellen von Werkstücken



Maximale Belastbarkeit von Stützrohren (7): Die Angabe der maximalen Belastbarkeit gilt bei gleichmäßiger Lastverteilung, ohne Stoßbelastung. Entnehmen Sie die zutreffenden Daten dem Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ oder dem Typenschild des Transportwagens.

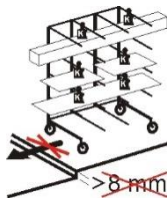
Die maximale Belastung von Stützrohren (7) bezieht sich auf eine Beladung bis maximal zum vorderen Ende der Stützrohre (7). Über die Stützrohre (7) hinausragende Werkstücke verringern die Belastbarkeit der Stützrohre (7) sowie der Gesamtkonstruktion. Siehe „Ablegen von tiefen Werkstücken“.



Maximale Belastbarkeit des gesamten Transportwagens: Die Angabe der maximalen Belastbarkeit bezieht sich auf eine Beladung mit gleichmäßiger Lastverteilung. Entnehmen Sie die zutreffenden Daten dem Kapitel „Bestimmungsgemäße Verwendung“ oder dem Typenschild des Transportwagens.



Legen Sie Werkstücke sanft ab: Stoßbelastungen können die Konstruktion überlasten und beschädigen.



Vermeiden sie Stoßbelastungen: Vermeiden Sie z. B. fahren über Stufen größer als 8 mm, dies kann die Konstruktion des Transportwagens überlasten.



Verteilen Sie die Last beim Beladen gleichmäßig:

A) Seitliche Ausrichtung: Achten Sie beim Ablegen der Werkstücke auf gleichmäßigen seitlichen Überstand.

B) Lage der Werkstücke in der Tiefe: Legen Sie die Werkstücke möglichst nach hinten, nahe an der senkrechten Trage-

Konstruktion ab. Die Werkstücke sollten die Stützrohrenden möglichst nicht überragen.

Ablegen von tiefen Werkstücken: In bis zu 1/3 der Etagen (möglichst im unteren Bereich des Transportwagens) dürfen Werkstücke abgelegt werden, die die Stützrohrenden um bis zu 1/3 der Stützrohrlänge überragen. Der Schwerpunkt muss sich möglichst weit hinten, jedenfalls zwischen rückseitiger Tragekonstruktion und Mitte der abgelegten Werkstücke befinden. Ist ein Transportwagen mit solch tiefen Werkstücken beladen, verringert sich die maximale Belastbarkeit der betreffenden Stützrohre (7) um 1/3. Die maximale Geschwindigkeit beträgt 2 km/h, da erhöhte Kippgefahr für den Wagen bzw. die abgelegten Werkstücke besteht.



Sichern von abgestellten Teilen gegen Kippen: Sie können Teile senkrecht in die Abteile, auf die Zwischenplateaus (10) und beim Nautilus auch an der Wagenrückseite abstellen. Durch die Neigung, bleiben die Teile in Position. Je nach Form und Dimension der Werkstücke bzw. den Einsatzbedingungen, kann es nötig sein die Teile beim Transport zusätzlich gegen kippen zu sichern. Dies wird grundsätzlich empfohlen. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Gecko: Abstellen von schmalen Werkstücken: Im Gecko können auch schmale bzw. stangenförmige Werkstücke abgestellt werden. Durch die Neigung zur Seite und nach hinten bleiben die Teile in Position. Je nach Form und Dimension der Werkstücke bzw. den Einsatzbedingungen, kann es nötig sein die Teile beim Transport zusätzlich gegen Kippen zu sichern. Verwenden Sie dafür z.B. Zurrgurte.



Nautilus: Abstellen von schmalen Werkstücken: Schmale bzw. stangenförmige Werkstücke können abhängig von ihrer Form und Dimension bzw. den Einsatzbedingungen nur bedingt abgestellt werden. Es ist jedenfalls nötig die Teile beim Transport zusätzlich gegen Kippen zu sichern. Dafür können z.B. Zurrgurte verwendet werden.



Vorstehende Werkstücke: Vereinzelt vorstehende Werkstücke, besonders in Kopf- oder Fußhöhe, stellen ein Unfallrisiko dar.

Wartung und Instandhaltung



Regelmäßige Prüfung

Überprüfen Sie entsprechend der Beanspruchung regelmäßig, jedoch mindestens jährlich:

- Das Anzugsmoment aller Schrauben, besonders der für die Befestigung der Lenkrollen (3, 4). Ziehen Sie die Schrauben gegebenenfalls nach.
- Den Zustand der Lenkrollen (3, 4) und die Funktion der Feststeller
- Vorhandensein und Leserlichkeit der Aufkleber. Aufkleber mit Gebrauchs- und Sicherheitshinweisen sowie der zulässigen Belastungen befinden sich unten am Fahrgestell des linken L-Steher (1) Ihres Transportwagens. Ersetzen bzw. ergänzen Sie fehlende oder unkenntliche Aufkleber umgehend. Ersatzaufkleber können Sie bei Ihrem Lieferanten oder per E-Mail unter office@jowi.at bestellen.
- Führen Sie eine Generalreinigung mit anschließender Prüfung auf Mikrorisse durch. Mikrorisse können in seltenen Fällen in Folge von Materialermüdung vor allem bei außergewöhnlicher Beanspruchung auftreten. Auf folgende Stellen ist dabei das Hauptaugenmerk zu legen: Auflagerohre (7) an der Steckverbindung zum L-Steher (1) bzw. i-Steher (2) sowie alle Schweißstellen besonders an der Verbindung des senkrechten mit dem waagrechten Elementes des L-Steher (1). Prüfen Sie den Wagen auch auf andere Beschädigungen wie z.B. verbogene Teile. Verwenden Sie den Transportwagen nicht mehr, falls sie Beschädigungen feststellen, da diese die Stabilität der Konstruktion vermindern könnten.
Ersetzen Sie beschädigte Teile durch originale Ersatzteile, nur bei diesen Teilen ist gewährleistet, dass sie die Sicherheitsanforderungen in vollem Umfang erfüllen.

Zerlegung und Entsorgung

Bitte beachten Sie die örtlichen Bestimmungen zur Wiederverwertung.

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Dokument ist nur zur Information für Anwender der darin beschriebenen Produkte bestimmt. Es darf nur zu diesem Zweck benutzt vervielfältigt und weitergegeben werden.

Jede anderweitige Verwendung, insbesondere auszugsweise Wiedergabe, ist nur nach schriftlicher Genehmigung durch die JOWI Produktions- und Vertriebs GmbH gestattet.

Haftung

Sowohl das Einhalten dieser Bedienungsanleitung als auch die Bedingungen und Methoden bei Betrieb, Verwendung und Wartung der hier angeführten Produkte können von uns als Hersteller nicht überwacht werden. Eine unsachgemäße Ausführung des Zusammenbaus, der Wartung und Instandhaltung oder der Verzicht auf die zumindest jährliche Prüfung kann zu Sachschäden führen und in der Folge Personen gefährden.

Daher übernehmen wir keinerlei Verantwortung und Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus fehlerhafter Installation, unsachgemäßem Betrieb sowie falscher Verwendung und Wartung ergeben oder in irgendeiner Weise damit zusammenhängen.

Wenn erkennbar ist, dass eine gefahrlose Verwendung nicht mehr möglich ist, (z. B. bei sichtbaren Beschädigungen, etc.), darf das Produkt keinesfalls weiterverwendet werden.

JOWI Produktions- und Vertriebs GmbH
Untergrafendorf 70
3071 Böheimkirchen
Österreich

office@jowi.at
www.jowi.at